

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Da auf amal is a Stockung. D' Musi is am End von Döschmarkt und d' Leut wissn nöt, wo s' iagt ausgehn wird.

„Iagt gehn s' zun Burgamoasta!“ schrein dö Buam.

„Halt, da gehn mar glei rechts abi!“ sagt so a Gschastlhuaba, „dort drentn müassn s' uns kemma.“ Richti schabelt da ganz Hausfu nach'.

„Ausghaltn! Zun eahn Hauptmann gehn s'!“ schrein dö Buam wieda, und aktrat drahn sie si links statt rechts. Iag is a Kirat und a Gschroa und alls rennt zruok auf dö oan Seit zwischn an Bräua-Stadl und in Hofmoar sein Küahstall abi, denn dort untn wohnt ar, da Kummadant vo da Bürgagard. Na, es machan eahm a Standerl und danah hoast's: „Links gschwenkt!“ nahn Adlgrabn fort — direkt zun Burgamoastan. Dort spielen s' wieda a Stückl und da Fleischhackahund flehnt dazu, daß 's oan durch Mark und Boan geht. Drauf stolpern s' noh durch a paar Gassln und wia s' wieda auf'n Markplatz kemman, is 's schon völli finster. Iagt geht alls ausananda, denn es is Zeit zun Schlafgehn; netta dort und da bleibt a Paarl no a Zeitl ba da Haustür stehn, weil sie 's erst ausmachn müassn, wo s' morgn — ban Umgang z'sammkemman. Dös geht ah vabei, d' Haustürn wern gspörrt, nah und nah d'. Liachta ausgloschn und alls lögt si nieda mit dem Wunsch: „Wann's nar morgn schen wa!“ —

So vageht d' Nacht — da Tag bricht an, so